

Success Story/

Zukunftsfähige Unternehmenssteuerung

mit TIP HCe

/Ammerland-Klinik

Die Ammerland-Klinik in Westerstede ist eine Klinik der Schwerpunktversorgung mit überregionalem Einzugsgebiet. Mit 375 Betten, acht Haupt- und zwei Belegabteilungen ist sie eine moderne Akutklinik mit einem breit gefächerten Spektrum in Diagnostik und Therapie und kooperiert sehr eng mit dem baulich angegliederten Bundeswehrkrankenhaus Westerstede. Das Haus ist bekannt für seinen hohen Digitalisierungsgrad und führte als eines der ersten im Jahr 2008 die elektronische Patientenakte ein. 2019 entschied sich die Ammerland-Klinik für TIP HCe als Business Intelligence-Lösung, um das Unternehmen langfristig nachhaltig und wirksam steuern zu können.

Hintergrund/Ausgangssituation

Die Ammerland-Klinik ist seit vielen Jahren zufriedener ORBIS-Kunde und Referenzhaus, und so war es naheliegend, auf der Suche nach einer zukunftsfähigen Business Intelligence-Lösung TIP HCe in Erwägung zu ziehen. Nach zwei mäßig erfolgreichen Implementierungen anderer Controllingssysteme in der Vergangenheit war es umso erfreulicher, dass nicht nur die Präsentation der Business Intelligence-Lösung überzeugte, sondern bereits zwei Monate nach Vertragsabschluss die ersten Berichte fertig waren. „Unser Anspruch

an TIP HCe war, dass wir unseren ORBIS-Datenschatz heben wollten, der bisher zwar vorhanden, aber an einigen Stellen für uns unzugänglich war“, beschreibt Rico Penning die Ausgangssituation der Ammerland-Klinik.

Anforderungen und Herausforderungen

Großen Wert bei der Auswahl der Lösung legte die Geschäftsführung der Ammerland-Klinik auf die Langfristigkeit der Lösung. „Für eine nachhaltige und wirksame Unternehmenssteuerung nach dem Vorbild der wertorientierten Unternehmenssteuerung benötigten wir die zukunftsfähigste BI-Lösung für unsere Klinik“, bekräftigt Axel Weber, Hauptgeschäftsführer der Ammerland-Klinik. Weiter war es essenziell, dass der Partner über tiefgreifendes ORBIS-Datenbankwissen sowie über detailliertes Know-how in der Datenintegration verfügt. Auch die Usability war für die Controller ein wesentliches Thema, insbesondere die Integration in Excel.

Eine der Herausforderungen im Projekt war, dass die neue Lösung bis Jahresende die Standardreports des Altsystems ablösen sollte. So blieben nur zwei Monate für den Aufbau des Data Warehouse, die Datenvalidierung und den Aufbau des neuen Berichtswesens. Um genügend interne Ka-



„Die zeitliche und methodische Überlegenheit gegenüber der statischen Excel-Variante über csv-Grunddaten setzt für das Controlling der Ammerland-Klinik neue Maßstäbe.“
Rico Penning, Projektleiter Unternehmenssteuerung



pazität für das Projekt zur Verfügung zu haben, wurde das Controlling bereits vorausschauend um eine zusätzliche Vollkraft aufgestockt, was sich im Laufe des Projektes als elementarer Erfolgsfaktor erwies.

Lösung

Für den Aufbau des Data Warehouse wurde eine Vielzahl an datenhaltenden Systemen über Schnittstellen angebunden: ORBIS Belegung Live, Finanzen E&S, ORBIS Materialwirtschaft, ORBIS OP-Doku, ORBIS MCO, ORBIS RIS, ORBIS MDK, ORBIS PAT, ORBIS Leistungen, Personal LOGA, OSM

Labor, QS Saatmann und TRINOVIS Marktanalyse. Sobald die Daten im Data Warehouse integriert und die Datenvalidierung erfolgt waren, baute das TIP HCe-Team gemeinsam mit dem Controlling der Ammerland-Klinik die gewünschten Berichte auf, die sich an den bereits vorhandenen Berichten orientierten. Aufgrund des detaillierten und tiefgreifenden Datenbankwissens der TIP HCe-Entwickler konnte die Umsetzung in kürzester Zeit erfolgen und die knappe Deadline eingehalten werden.

Das Berichtswesen der Ammerland-Klinik besteht aus mehreren Standardberichten, die regelmäßig aktualisiert werden. Ein ausführlicher DRG-Bericht wird monatlich aufbereitet und – vom Controlling

mit einer Management Summary versehen – an die Geschäftsführung, die Chefärzte und die Abteilungsleitungen versendet. Die Berichtsmappe enthält u.a. DRG-Einzelberichte, Top 75 DRGs, Zusatzentgelte, Top 15 MDCs. Die integrierte InEK-Kostenmatrix sorgt für zusätzliche Transparenz hinsichtlich der Kosten- und Erlösrelevanz der stationären DRG-Leistungen.

Wöchentlich wird ein OP-Management-Bericht erstellt und verteilt, dazu kommen stichtagsbezogene Auswertungen für die Landeskrankenhausstatistik und viele kleinere Standardreportings für diverse Zertifizierungen und Datenlieferungen.

Für COVID-19 wurde ein tägliches Reporting der aktuellen Belegungsdaten, ergänzt um regional spezifische Gesundheitsdaten, erstellt, das an die Geschäftsführung und die Gesellschafter verteilt wird.

Neben den regelmäßigen automatisierten Berichten erstellt das Controlling oftmals selbst Ad-hoc-Analysen zu diversen Themen. Dies erfolgt direkt in Excel, das über ein Add-In direkt an das Data Warehouse angebunden ist und daher immer auf aktuelle Daten zugreift.

Für das laufende Jahr ist die Erweiterung der Lösung geplant mit der Integration der TRINOVIS Marktanalyse, der Konzeption eines neuen Personalmanagementberichtes sowie der Umsetzung eines Finanzberichts mit monatlicher Erfolgsplanung.

Auch für 2021 gibt es bereits Pläne für eine weitere Ausbaustufe. Dabei sollen in der Webplattform WIF individuelle Dashboards für die Verteilung der Berichte umgesetzt werden, in denen eine adressatengerechte Aufbereitung und Kommentierung der Auswertungen möglich ist. Außerdem sollen in einem großen Prozessmanagement-Projekt mittels Process Mining zentrale Prozesse unter die Lupe genommen werden, um im Sinne von Lean Management Ineffizienzen und Ressourceneinsparpotenziale aufzudecken und ein Change Management einzuleiten.

„Für eine nachhaltige und wirksame Unternehmenssteuerung nach dem Vorbild der wertorientierten Unternehmenssteuerung benötigen wir die zukunftsfähigste BI-Lösung für unsere Klinik.“
 Axel Weber,
 Hauptgeschäftsführer

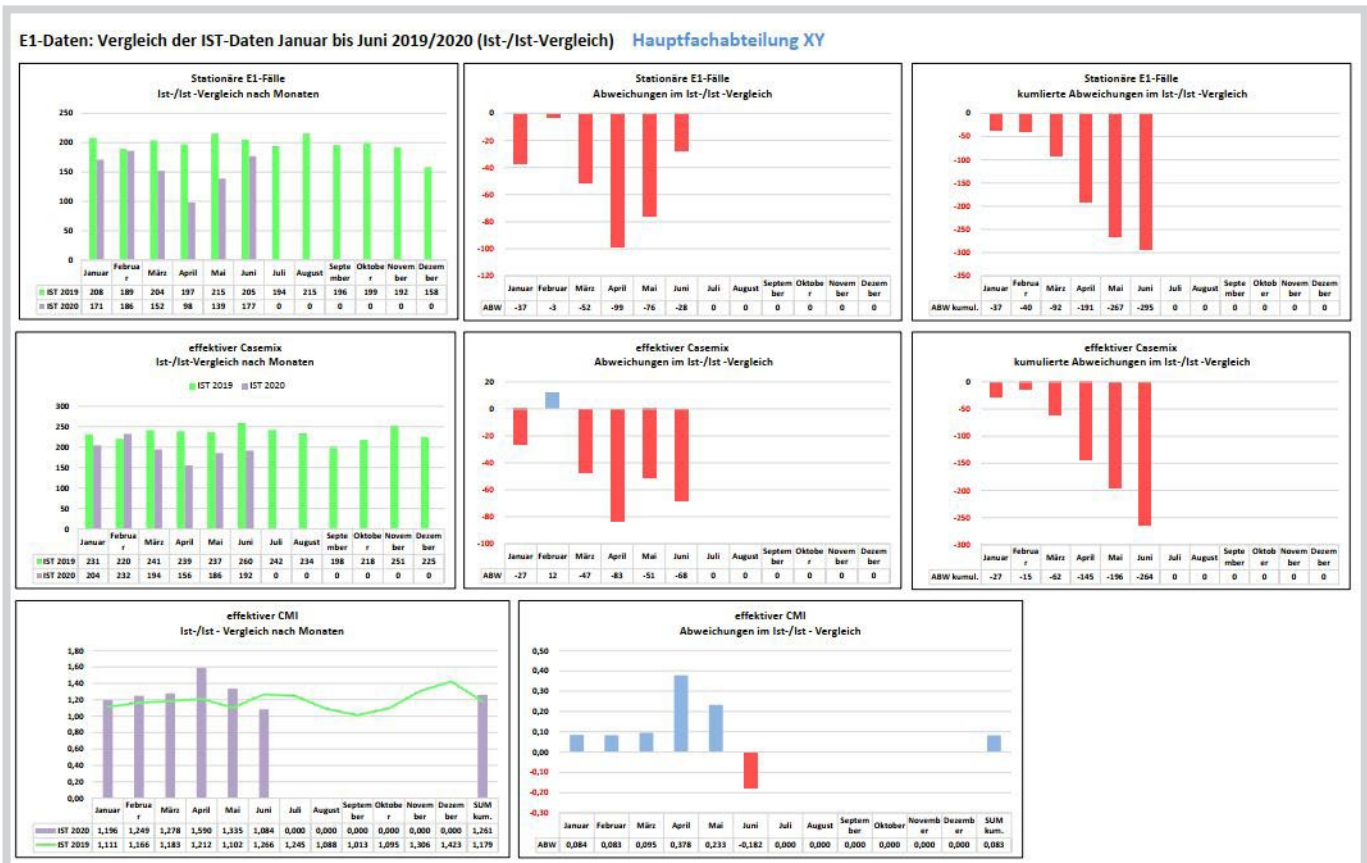


Abb. 1: 2020-Reporting

Vorteile

„Das Fazit nach einem Jahr TIP HCe ist sehr positiv“, bestätigt Rico Penning. „Die zeitliche und methodische Überlegenheit gegenüber der statischen Excel-Variante über csv-Reports setzt für das Controlling der Ammerland-Klinik neue Maßstäbe.“

Einen der größten Vorteile sieht Herr Penning bei der Usability der Lösung. Die Integration in Excel macht das Handling für Controller besonders einfach, da sie in ihrer gewohnten Arbeitsumgebung weiterarbeiten können. Hinzu kommt die direkte Verbindung zur Datenbank und darüber hinaus sogar noch der Durchstieg in das datenhaltende System. Das macht die Erforschung von Daten extrem einfach und sorgt für nie gekannte Transparenz. „Vorher haben wir uns sehr stark mit der Validierung von Kennzahlen beschäftigt, jetzt hat unsere Datenqualität im BI, insbesondere die Datenintegration und die Validität, ein neues Level erreicht“, bekräftigt Rico Penning.

Besonders positiv beeindruckt war Herr Penning vom tiefgreifenden Datenbankwissen der TIP HCe-EntwicklerInnen. Die Datenintegration und -validierung erfolgte schnell und zuverlässig, sodass sich das Controlling-Team auf Konzeption, Bewertung, Interpretation und Berichterstellung konzentrieren konnte. Auch die Systemänderun-

gen bei neuen Releases z.B. beim Jahreswechsel werden unverzüglich und korrekt veröffentlicht, sodass es zu keinem Zeitverzug für das Berichtswesen kommt.

Ein praktisches Tool ist auch der Cube Wizard, über den Daten ausgewertet werden können, die noch nicht an das Data Warehouse angebunden sind, wie der SIEDA Dienstplan, der damit in das Berichtswesen integriert wird.

„TIP HCe ist eine exzellent vernetzte BI-Lösung und bildet damit die Basis für eine erfolgreiche Kliniksteuerung, indem sie für Transparenz und Stringenz in den Prozessen sorgt“, fasst Axel Weber den Nutzen von TIP HCe zusammen.



„Die Kombination aus Performance, Datenvalidität, Standard-Tools und einem hochmotivierten Team ist unschlagbar.“

Holger Kuper, IT-Leiter

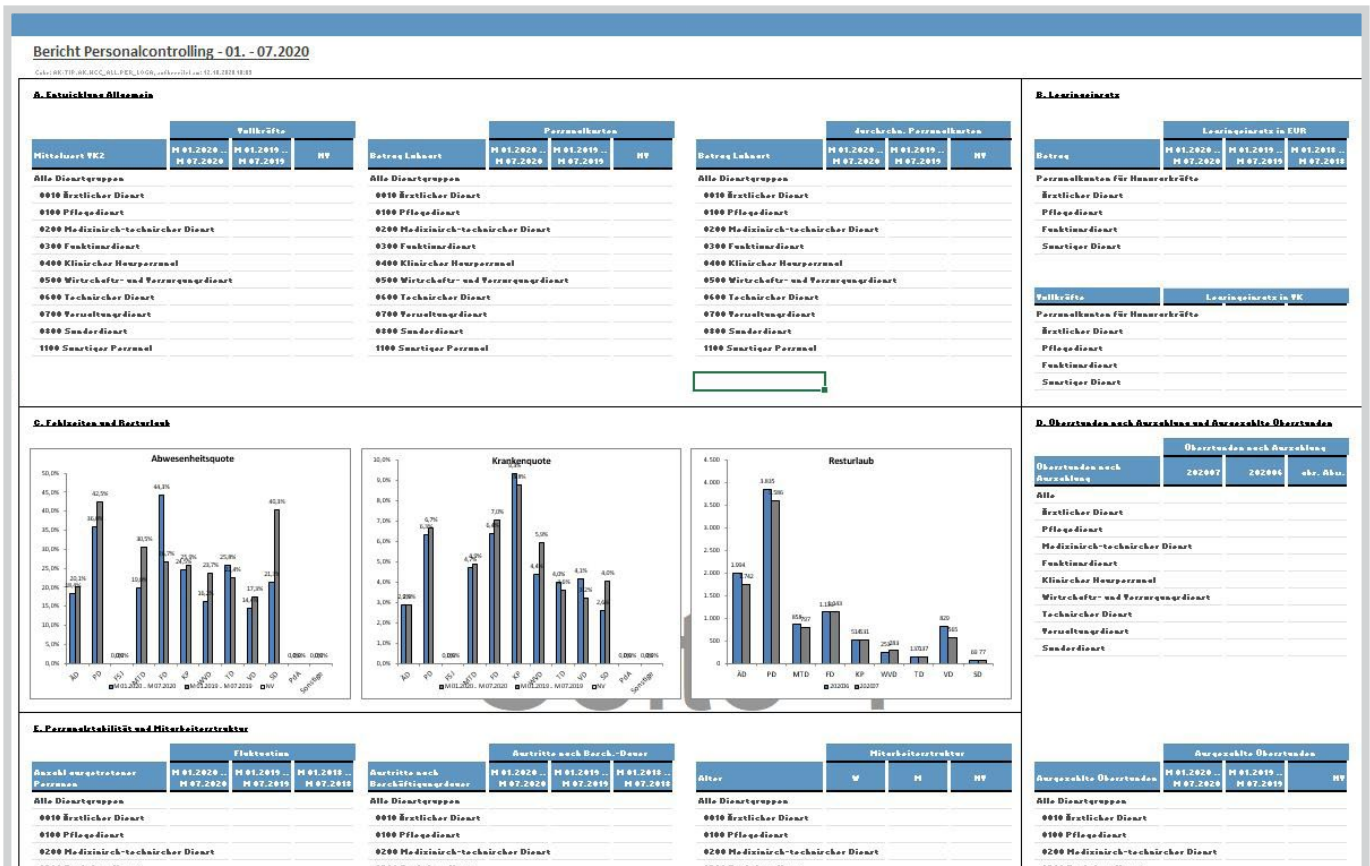


Abb. 2: Reporting Personal-Controlling